

DEWEZET

Deister- und Weserzeitung

Donnerstag, 15.05.2008

Mit Somatec ist keiner schief gewickelt

Hastenbecker Maschinenbauer gilt als Spezialist fürs Ab- und Aufrollen – auch in Amerika und China

Von Marc Fisser

Hameln-Hastenbeck. Schief gewickelt sein – das ist die flapsige Beschreibung für einen sich irrenden Menschen. Für Günther Kuhlmann (51) hat „schief gewickelt“ allerdings den Klang einer Katastrophe. „Materialien exakt ab- und aufzurollen, ist unsere Spezialität“, erklärt der



Somatec-Chef Günther Kuhlmann (M.) und Projektleiter Günter Rehm (li.) mit Mechaniker Christian Wilke an dem für China bestimmten „Automatischen Wendewickler“. Fotos: mafi

Gründer und Geschäftsführer der Somatec GmbH. Und wenn da etwas – im wahrsten Wortsinne – schief liefe, dann hätten seine Kunden und letztlich sein Unternehmen ein großes Problem. Ob Folien, Spezialpapiere oder Vliese, ob in Europa, Nordamerika oder China: Werden Rohstoffe oder Endprodukte in Fabrikhallen abgerollt, aufgewickelt und zusammengeführt, kann das besondere Know-how aus Hastenbeck für den Kunden bares Geld wert sein.

Teils weltbekannte Abnehmer

Der Gedanke, dass die Produktion von Klebebändern, Fotopapieren, Aluminium-Druckplatten, Windeln oder Damenbinden bei namhaften, teils weltbekannten Unternehmen stockt, nur weil Somatec-Leute „schief gewickelt“ waren, könnte den Verantwortlichen wahrlich schlaflose Nächte bereiten. „Solchen Druck muss man aber aushalten“, sagt Kuhlmann und versichert: „Wir haben ein gesundes Selbstvertrauen!“ Die zuverlässige Konstruktion der „Wickel- und Schneidmaschinen vom Spezialisten“, das „Wickeln auf höchstem Niveau!“ –

so die Werbung – seien der Garant für den Erfolg von Somatec. Zwischen 2003 und 2006 hat sich der Jahresumsatz auf sechs Millionen Euro verdoppelt und wird wohl auch 2008 dieses Niveau halten, berichtet Projektleiter Günter Rehm. Das China-Geschäft sei eine wichtige Säule. Von Schanghai aus rührt Vertreter Chester Du die Werbetrommel. Binnen zwei Jahren wurde gerade der sechste „Automatische Wendewickler“ im Wert von einer halben Million Euro per Containerschiff auf die Reise in den Fernen Osten geschickt. Sieben Mechaniker haben vier Monate an dem Gerät gebaut.

Seit 2001 firmiert Somatec unter der Adresse „Freibusch 7“ im Gewerbegebiet nördlich von Hastenbeck. Vor zwei Jahren wurde die Produktionshalle deutlich erweitert, um der Nachfrage Herr zu werden. Bis dahin waren Räume auf dem früheren AEG-Gelände an der Kuhlmannstraße als Ausweichquartier genutzt worden. Das Wissen um die eigenen Fähigkeiten hat bei Somatec tiefe Wurzeln. Denn die „Sondermaschinen GmbH“, so der amtliche Name, begann vor zwölf Jahren im Technologie-



Auf der grünen Wiese: Somatec und Partner ATH im Gewerbegebiet in Hameln-Hastenbeck.

Gründerzentrum auf Hamelns Hefe-Hof nicht bei Null. Fünf Konstrukteure der Firma „Stahlkontor“, dem Ursprung der Groß Berkeler Lenze-Gruppe, hatten den Weg in die Selbstständigkeit gewählt, als „ihre“ Maschinenbausperte an das Unternehmen „Kampf“ nach Gummersbach verkauft und der Standort Hameln aufgegeben worden war. „Eigentlich wollten wir nur als Ingenieurbüro arbeiten“, erinnert sich Kuhlmann, „doch unsere Kunden wollten die Maschinen von uns auch gebaut haben.“ Also ließ man die Teile bei Zulieferern fertigen, montierte und installierte sie, wies das Bedienpersonal ein und garantierte auch den „After-Sales-Service“, den Kundendienst. „Der Abnehmer soll rundum zufrieden sein, damit er auch später wieder bei uns kauft“, fasst es Kuhlmann zusammen.

Fast jede Maschine ist ein Unikat

22 Mitarbeiter hat Somatec inzwischen, allein neun davon in der Konstruktionsabteilung. Denn fast jede der Maschinen ist ein Unikat. „Der Entwicklungsanteil ist jedes Mal sehr hoch“, schildert Rehm. „Die Kunden haben sehr unterschiedliche Bedürfnisse.“ Variabel seien zum Beispiel die Wickelgeschwindigkeit – Somatec bietet bis zu 600 Meter pro Minute –, die Breite des zu rollenden Materials und der Durchmesser der produzierten Rollen. Sehr unterschiedlich ist die anzuwendende Zugkraft. Folien zum Beispiel dürfen sich nicht in die Länge ziehen, Papier darf nicht reißen, Material mit glatter Oberfläche muss „viel sensibler“ gewickelt werden als solches mit rauer Struktur. Besonders schwierig sei der Rollenwechselprozess bei vollem Tempo. „In der Produktion soll es keinen Stillstand geben, denn die Maschine verdient nur Geld, wenn sie läuft“, erläutert Kuhlmann. Auf ihre automatischen

Rollenwechselsysteme, die zu gegebener Zeit einen Schnitt machen, das Material auf eine neue Hülse leiten oder von einer neuen Rolle greifen, sind die Konstrukteure besonders stolz. Käme es hier zu einem sogenannten Fehlspleiß, drohte ein mehrstündiger Stillstand, ein größerer Material- und Produktionsverlust.



Montagearbeiten

Die elektrische Antriebs- und Steuerungstechnik hat bei den Wickelmaschinen eine große Bedeutung. Diesen Bereich deckt die Firma ATH ab, die mit Somatec unter einem Dach residiert. Siegfried Exner, ebenfalls ein Ex-Stahlkontorist, dirigiert inzwischen ein Dutzend Beschäftigte. ATH ist für die Somatec-Maschinen auch im welt-weiten Service-Einsatz. Zulieferer aus der heimischen Region sind unter anderem auch Lenze, Hilmer & Koch (Bodenwerder) sowie SBV und Alro Stahlbau (beide Hastenbeck). Kuhlmann: „Die kurzen Wege zu den Partnern erleichtern die qualitäts-gerechte und pünktliche Fertigung. Unser ‚Made in Germany‘ ist ein echter Wettbewerbsvorteil.“ Offensichtlich sehen die Auftrag-geber Somatec als Garanten dafür, dass bei ihnen alles rund laufen wird.

DEWEZET Deister- und Weserzeitung

Osterstr. 15-19
31785 Hameln
Telefon: 0 51 51 / 200 – 0
Telefax: 0 51 51 / 200 – 305
E-Mail: mail@dewezet.de
Web: www.dewezet.de

Somatec Sondermaschinen GmbH

Freibusch 7
31789 Hameln
Telefon: 0 51 51 / 1 06 52 – 0
Telefax: 0 51 51 / 1 06 52 – 10
E-Mail: info@somatec-hameln.de
Web: www.somatec-hameln.de